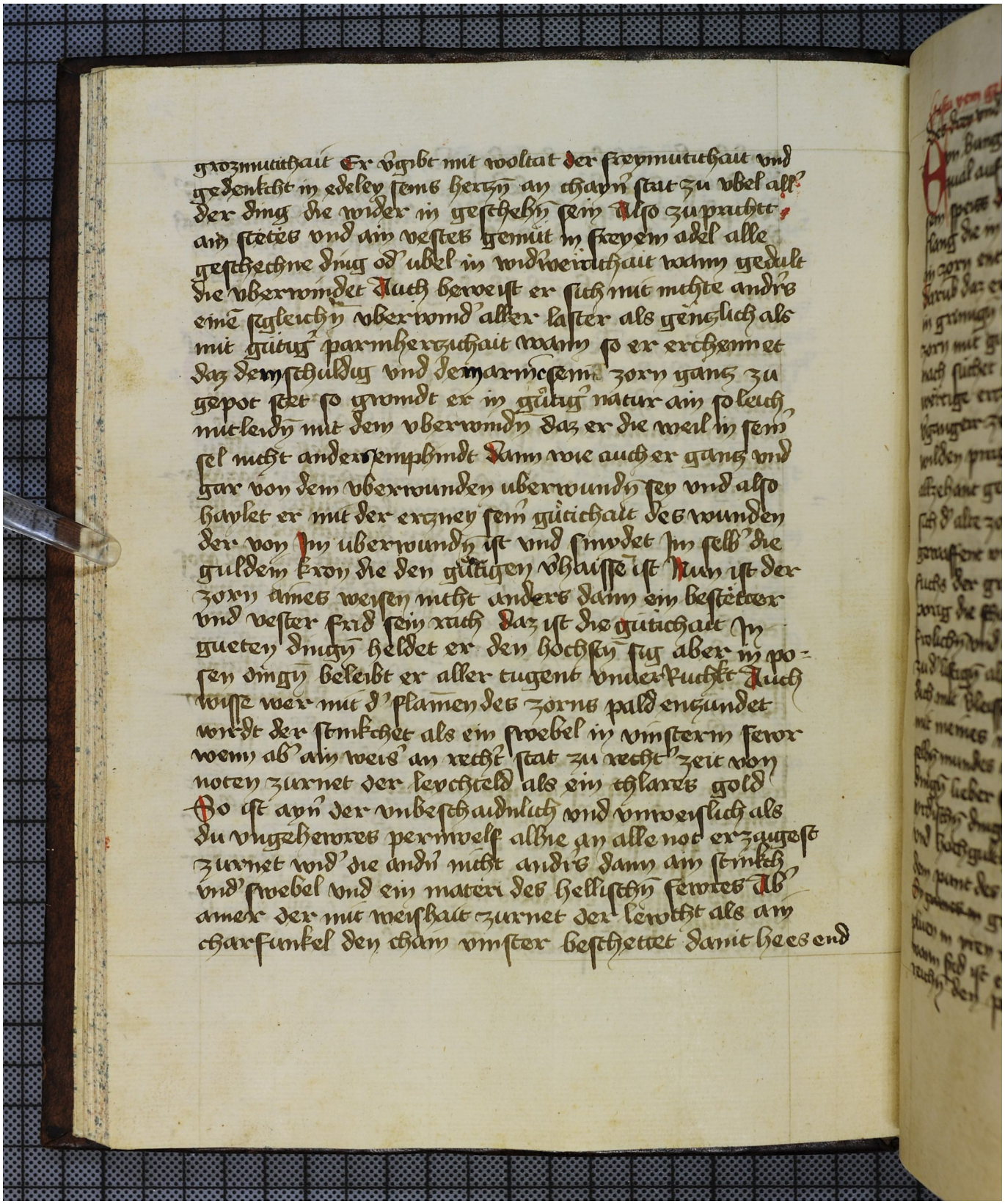
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



groznmuthait Er vgibt mit woltat der freymuthait vnd
gedenkcht in edeley sens hertzn an chayn stat zu vbel all
der dnng die wider in geschehn sein Also zuprucht
ain stetes vnd ain vestes gemüt in freyem adel alle
gesthechne dnng od' ubel in widerwirthait warm gedult
die vberwmdet Auch bewest er sich mit mehte andrs
eine sgleichn vberwmd' aller laster als gentlich als
mit gutug parmhertzichait warm so er erchemet
daz dem schuldig vnd dem armesem zorn ganz zu
gepot stet so gewmdt er in gütug natur ain sol leich
mitleidn mit dem vberwmdn daz er die weil in sem
sel nicht anders emphmdt dann wie auch er ganz vnd
gar von dem vberwunden uberwundn sey vnd also
hawlet er mit der ertzney sem gütichait des wunden
der von im uberwundn ist vnd smwdet im selb die
guldem kron die den gütigen vbluisse ist Nun ist der
zorn ames weysen nicht anders dann ein bestetter
vnd vester frid sein zuch daz ist die gutichait sn
gueten dnngn heldet er den hochsten sug aber in po-
sen dnngn beleibt er aller tugent vnderpuchst Auch
wisse wer mit d' flamen des zorns pald entzundet
wirdt der stinkchet als ein swebel in vmsterm sewr
wem ab' ain weis' an recht stat zu recht' zeit von
noten zurnet der leuchtet als ein chlares gold
Wo ist ayn' der vnbesthadnlich vnd vnwerlich als
du vngehewres permwelt albie an alle not erzaugest
zurnet wid' die andn nicht andrs dann ain stinkch
vnd' swebel vnd ein materi des hellisthn fewres Ab'
ameer der mit weyshait zurnet der lewcht als ain
charfunkel den cham vmster besthetet damit hees end